

Das Läufefingerli fährt wieder

Am Sonntag nahm die S9 nach drei Monaten Zwangspause wieder den regulären Betrieb auf. Die bz war dabei.

Boris Burkhardt

Die SBB haben am gestrigen Sonntag für den ersten Tag, an dem die S9 wieder regulär zwischen Olten und Sissach verkehrt, darauf geachtet, dass der Zug tatsächlich DAS Läufefingerli ist, wie Gemeinderat Roman Wagner bemerkt hat: Der Zug trägt jeweils vorne links den Schriftzug «Läufefingerli» neben einem stilisierten Logo des Rümliinger Eisenbahnviadukts. Dasselbe Motiv schmückt auch den Mund-Nasen-Schutz, den Wagner und seine Ratskollegin Ursula Kuster am Sonntagvormittag am Bahnhof in Läufefingerli an die Aussteigenden und Einsteigenden verteilen, ausserdem der Schriftzug «Schön, fährst du mit der S9».

Auch heute gibts noch Läufefingerli-Masken

Geplant war ein grosses Fest am Läufefingerli Bahnhof mit Musik zur Wiederinbetriebnahme des Läufefingerli seit der radikalen Fahrplankürzung auf drei Verbindungen am Tag aufgrund Lokführermangels Anfang September. Geblieben ist wegen Corona nur die Verteilaktion, die am Sonntag in Läufefingerli bis zum Einbruch der Dunkelheit durchgeführt wurde und heute, Montag, im Pendlerverkehr an den Bahnhöfen Läufefingerli, Buckten, Rümliingen, Diepfingen und Sissach fortgesetzt wird. An der Aktion beteiligen sich die genannten Gemeinden ausser Sissach sowie zusätzlich Häfelfingen, Wittinsburg und Känerkinden aus dem Einzugsgebiet des Läufefingerli im Homburgertal.

Laut Sandra Strüby, Präsidentin des Vereins Hauensteinbahn, ist es für das ganze Tal «eine grosse Erleichterung», dass



Die Läufefingerli Gemeinderäte Ursula Kuster und Roman Wagner verteilen Läufefingerli-Masken.

Bild: Boris Burkhardt (13. Dezember 2020)

die S9 nun wieder regelmässig fährt. Vor allem für die Pendler Richtung Olten und ins Mittelland sei der Ersatzbus wegen der langen Fahrzeit eine Zumutung gewesen. «Es war wichtig, dass wir uns auf kantonaler und Bundesebene gegen die Massnahmen der SBB gewehrt haben», hält Strüby fest. So sei das Angebot auch dadurch verbessert worden, dass Bus und Zug sich

jetzt im Halbstundentakt abwechselten, statt wie vorher einmal in der Stunde fast gleichzeitig zu fahren.

Strüby fuhr am Sonntagvormittag von ihrem Wohnort Buckten mit der S9 nach Läufefingerli, um bei der Verteilaktion zu helfen. Auch andere fuhren nur aus dem Grund mit dem Läufefingerli, weil es wieder fuhr: Theresia Bär (81) genoss die Fahrt

mit ihrem Lebensgefährten von Liestal nach Olten und wieder zurück. Lange Jahre habe sie in Rümliingen gewohnt, erzählt Bär; diese Woche müsse sie dort auch wieder hin: «Ich wollte vorher schauen, ob der Zug auch wirklich wieder fährt», sagt sie lachend. Die 60-jährige Maja Mathys fährt mit ihrem Mann wieder von Sissach zurück nach Läufefingerli. «Wir sind heute

nur zur Freude gefahren und haben noch einen Kaffee in Sissach getrunken», sagt sie fröhlich. Die Strecke fährt sie jeden Tag zur Arbeit und ist froh, dass sie nun nicht mehr im vollgequatschten Bus stehen muss.

Die Frage ist, ob die S9 nun auch gut genutzt wird

Das Gegenteil ist bei einer 28-jährigen Passagierin aus Thür-

nen der Fall: Sie wusste nach eigener Aussage nicht, dass das Läufefingerli heute wieder seinen Betrieb aufgenommen habe. Auf dem Weg von Olten nach Hause sei ihr diese Verbindung angezeigt worden. Auch eine 31-jährige aus Lausen, die täglich in Läufefingerli arbeitet, wurde von der Firma auf den Stichtag hingewiesen. Die junge Frau fand die drei Monate erzwungene Busfahrt «zum Kotzen», allerdings nicht wegen der Enge und Corona, sondern wegen der vielen Kurven. Die meisten Passagiere am ersten Vormittag der S9-Wiederinbetriebnahme verbinden die Zugfahrt mit einem Ausflug, so auch ein Paar aus Birsfelden, sie 44 und er 56, das seine Wanderung heute extra ins Homburgertal gelegt hat. Die Bahnhöfe der S9, finden sie, seien gute Ausgangspunkte für Wanderungen.

Nach der Absage des Festes waren die Gemeindepräsidenten Sabine Bucher und Matthias Liechti von Läufefingerli beziehungsweise Rümliingen am Sonntag nicht mehr vor Ort. Beide freuen sich auf Nachfrage aber sehr über die Wiederinbetriebnahme. «Es ist eine der schönen Vorteile im Homburgertal, Bus und Bahn gleichzeitig im Dorf zu haben», findet Liechti. Bucher hofft, dass die S9 nun auch wirklich entsprechend genutzt werde.

Der 18-jährige Daniel Haseemi aus Läufefingerli trägt um 12.11 Uhr auf der Fahrt nach Sissach übrigens bereits die schwarze Maske mit dem Läufefingerli-Logo. Er ist heute privat nach Pratteln unterwegs, fährt aber jeden Morgen zum Arbeiten nach Rümliingen. Am Montag steigt er dazu wieder um 6.11 Uhr in die S9.